



**GEMEINSAM**  
*Für Mensch und Natur*



## Helfer gesucht

### Jede helfende Hand ist willkommen

Für die Zeit der Amphibienwanderung suchen wir engagierte HelferInnen, die bereit sind, bei geeigneter Witterung abends oder nachts Zäune und Straßen abzugehen um den kleinen Tieren über die Straße zu helfen.

Benötigt wird nicht viel - Eimer, Taschenlampe und Warnweste, ggf. Handschuhe und auf jeden Fall festes Schuhwerk sollten mitgebracht werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, eine Einweisung zum Vorgehen erfolgt bei den Einsätzen vor Ort.

Da sich die Einsätze über mehrere Tage bzw. Wochen erstrecken, sind alle Helfer per Email und/oder Whats-App vernetzt. So können wir gewährleisten, dass täglich jemand vor Ort ist, ohne dass auf den Einzelnen eine zu große Verpflichtung zukommt. Auch Helfer, die nur sporadisch mitmachen können, sind herzlich willkommen.

Unsere Einsatzgebiete erstrecken sich über die ganze südliche Bergstraße. Hier sind wir an besonders auffälligen Strecken unterwegs. Die aktuellen Einsatzorte finden Sie im Internet unter:

[www.nabu-heppenheim.de/artenschutz/erdkröten/](http://www.nabu-heppenheim.de/artenschutz/erdkröten/)

Hier finden Sie auch alle weiteren Informationen und Ansprechpartner.

## Wir freuen uns auf Sie

### Unsere Ansprechpartner für die Krötenrettung:

#### Für den NABU Heppenheim:

**Silvia Fusch**

Email: [amphibienwanderung@gmail.com](mailto:amphibienwanderung@gmail.com)

Handy/Whats-App: 0160 - 90 82 46 29

#### Für den NABU Mannheim:

**Michael Günzel**

Email: [michael\\_guenzel@t-online.de](mailto:michael_guenzel@t-online.de)

Handy: 0171 - 584 53 07

**Bernd Gremlica**

Email: [gremlica-bernd@t-online.de](mailto:gremlica-bernd@t-online.de)

### Unsere Rettungsaktionen finden zur Zeit hier statt:

- MA-Blumenau
- Viernheim
- Bürstadt
- HP-Mittershausen
- HP-Scheuerberg
- Einhausen
- Lorsch
- Mitlechtern (Rimbach)

## Impressum

© 2019, NABU Heppenheim e. V.; Heinrichstraße 17, 64653 Lorsch, [www.NABU-Heppenheim.de](http://www.NABU-Heppenheim.de); 3. Auflage 01/19; Text: Doris Chalwatzis; gedruckt auf 100 % Recyclingpapier; Bildnachweis: Titel: NABU/D.Haase; Innen: NABU/D. Chalwatzis, N. Chalwatzis; NABU Datenbank

# Prinzen brauchen Shuttle-Service!

- Krötenretter dringend gesucht -



## Die Erdkröte in Kürze

### Die Schönheit liegt im Auge der Betrachteten

Besonders attraktiv scheinen diese Froschlurche mit ihrer warzigen Haut, den klammen, nasskalten Körpern und ihrer langsamen, kriechenden Fortbewegung nicht zu sein. Dennoch - ein Blick in ihre goldenen Augen lassen den Prinzen in ihnen erahnen und die alljährlichen Wanderungen zu ihren Laichgewässern machen sie zu ungewöhnlichen aber weitbekanntem Sympthieträgern.

Als Amphibie beginnt eine Erdkröte ihr Leben im Wasser - zunächst als Laich, dann als Kaulquappe, die im Laufe eines Sommers ihre Atmung von Kieme auf Lunge umstellt, Beine bekommt, den Schwanz verliert und fortan als "fertige" Kröte an Land lebt.

## Gefährliche Wanderungen

### Die Amphibienwanderung

Das geschlechtsreife Tier wiederum wandert jedes Jahr in genau das Gewässer, in dem sie selbst das Licht der Welt erblickt hat, und legt hier ihren Laich ab. Die Damen werden oftmals schon während der Wanderung von ihren Männern abgefangen, welche sich dann über weite Strecken zum Laichgewässer tragen lassen. Einmal umklammert, lässt er sie erst nach dem Abklammern wieder los.

Die Krötenwanderungen starten Ende Februar/Anfang März und dauern einige Tage, bei ungünstiger Witterung auch Wochen. Amphibien wandern im Schutz der Dunkelheit. Ab Einbruch der Dämmerung kann man, je nach Wetterlage, mit ihnen rechnen. Bei passendem Wetter - ab 8°C und Regen/Nässe - wandern sie durch die Nacht auf ihre Laichgewässer zu. Wenn sie dabei eine Straße kreuzen müssen, haben sie oft keine Chance, diese lebend zu überqueren. Zu langsam sind ihre Bewegungen und selbst wenn ein Autofahrer es "gut meint" und der Kröte soweit ausweicht, dass sie nicht von den Reifen erfasst wird, reicht oft der Luftsoog unter dem Auto aus, um die fragilen Amphibienlungen zum Platzen zu bringen. Schon bei Geschwindigkeiten über 30 km/h tritt dieses Barotrauma auf und die Kröten bleiben mit heraushängender Zunge tot auf der Straße liegen.

Um den Tieren beim Überqueren der Straßen zu helfen, stellen wir jedes Jahr mobile Amphibienzäune, mit deren Hilfe die Kröten in Eimer gelenkt werden, und tragen sie über die Straße. Wo das Errichten eines Zauns nicht möglich ist, sammeln wir die Amphibien direkt ein und bringen sie sicher auf die andere Straßenseite.

## Helfen leicht gemacht

### Es ist so einfach, den Erdkröten bei ihrer gefährlichen Wanderung zu helfen:

- Achten Sie beim Fahren auf die kleinen Tiere - sie sind anfangs schwer zu erkennen, man bekommt aber schnell einen Blick für kreuzende Kröten!
- Fahren Sie vorsichtig und langsam - die Tempo 30-Schilder stehen nicht da, um Sie zu ärgern, sondern um die Kröten vor Überfahren und Barotrauma zu schützen!
- Wenn Sie Zeit haben und der Verkehr es zulässt: halten Sie an und tragen die kleinen Kerlchen über die Straße - sie sind nicht ekelig oder schleimig, im Gegenteil, ihre goldenen Augen lassen den Prinzen in ihnen erahnen!
- Helfen Sie uns beim Einsammeln der Kröten und informieren Sie uns, wenn Ihnen eine Krötenwanderung auffällt, bei der wir noch nicht vor Ort sind!

### Machen Sie mit: Sie werden herzlich in die Krötenrettergilde aufgenommen!



Dieser junge Krötenretter zieht Zerschanden, manchmal sammeln die NABU-Mitarbeiter auch Kröten an einem Abend!



Grausiger Tod durch Barotrauma